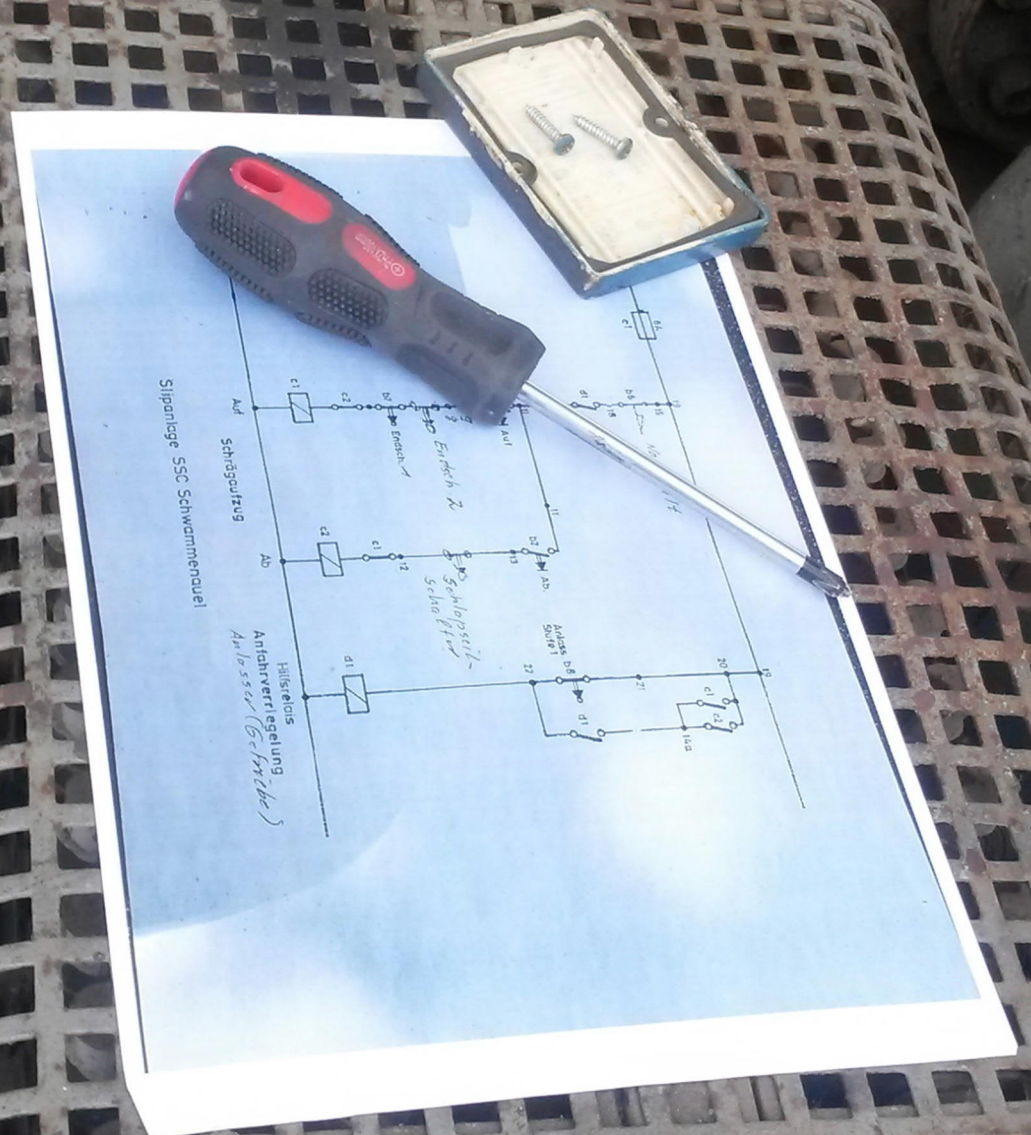


Modernisierung des Antriebs der SSC Bootshebeanlage

Bericht von Hartmut Assenmacher

Februar 2020



Der Schwammenauler Segelclub betreibt am Rursee eine vereinseigene Bootshebeanlage.

Viele von Ihnen nutzen den seilzugbetriebenen Schrägufzug seit vielen Jahren und schätzen diese komfortable Einrichtung. Erinnern Sie sich dabei an das vertraute „Schnurren“ des Elektromotors und das „Klacken“ der Bremse? Alles vertraute Geräusche ...



Damit diese Anlage auch in Zukunft für Sie und unsere Gäste einen zuverlässigen Betrieb gewährleistet, sind viele fleißige und fachkundige Hände nötig!

Im Frühjahr 2019 begannen deshalb die ersten Planungen zur Modernisierung der elektrischen Steuerung. Die in den Jahren gealterte Magnetschutztechnik sollte durch eine speicherprogrammierbare Steuerung ersetzt werden.



Beflügelt von den ersten vielversprechenden Überlegungen erweiterten wir dieses Projekt sehr schnell. Denn Ziel sollte es schließlich sein, eine Anlage nach Stand der Technik zu planen....dazu musste eine frequenzgesteuerte Antriebsregelung her! Durch einen direkten Eingriff in die elektrische Versorgung des Elektromotors wird das Betriebsverhalten gesteuert. Wer von Ihnen bereits mit einem reinen Elektrofahrzeug Bekanntschaft

machen konnte, wird diese elegante Regelung am weichen, aber dennoch kraftvollen Beschleunigungsverhalten verspüren! Eine Tolle Sache für einen Technikverliebten...

Doch schnell kam der erste Rückschlag. Unser „alter“ Antriebsmotor war für diese Idee nicht mehr zu gebrauchen. Seine elektrische Isolation würde für diese Betriebsart sehr schnell „den Geist aufgeben“, so klang die Rückmeldung aller angesprochenen Zulieferer einheitlich!

Aber zudem auch noch einen neuen Motor kaufen und einbauen, war in unserer Kalkulation nicht drin! Also musste eine gute Idee her...

Gesagt, getan!

Wir fanden einen Sponsor, der uns Frequenzumrichter nebst Schaltschrank nicht nur finanzierte, sondern auch noch für die Konzeption und Montage seine „Hände in Spiel“ hatte. Wir konnten ein Ausbildungsbetrieb dafür begeistern, seine Azubis auf unsere Idee „loszulassen“:

So simulierten die Jungs mit Ihren Ausbildern im Sommer 2019 in ihrer Werkstatt unsere Hebeanlage mit Motor, und Frequenzumrichter. Wir haben uns sehr gefreut über diese nicht selbstverständliche Unterstützung, denn sie hätten ihre

Prüfungsarbeit bestimmt leichter haben können ... danke deshalb für die gemeinsamen Diskussionen, die gelungene Umsetzung und nicht zu vergessen für die kalte sowie nasse Montagearbeit im Winter 2019 vor Ort!



Damit auch die restlichen Komponenten der elektrischen Anlage unserem Modernisierungsdrang stand halten konnten, ging es denen auch an den „Kragen“: Säubern, Entrosten, Grundieren und Streichen des „Schneewittchensarges“ war angesagt. Die vorhandenen

Schaltschränke wurden gereinigt sowie aufgehübscht, neue Leerrohre verlegt und Kabel für die Stromversorgung und Steuerung

gezogen. Die Fundamente für das neue Untergestell des Schaltschranks wurden ausgehoben und vergossen – man soll übrigens nicht glauben, wie viel Arbeit eine „kleine“ Schalung im Schiefergrund macht!

Aber auch das ist bereits schnell vergessen, denn die kommenden Ereignisse warfen Ihre Schatten voraus und wir wollten dem „Neuen“ einen super Empfang bereiten.



Wir waren gespannt: Die Azubis nahmen Ihre Aufgabe mit der jugendlichen Gelassenheit hin und die Zeit ging ins Land! Aus Ihren Reihen konnte man mal die helle Euphorie vernehmen, mal die schiere Verzweiflung. Warum hat man sich dies überhaupt angetan..... Aber keine Sorge, die Jungs haben nicht die Flinte ins Korn geworfen und haben Ihre Sache gut gemacht...

Durch dieses Sponsoring entspannte sich natürlich unsere finanzielle Planung. Deshalb haben wir uns entschlossen, die Lieferung und den Tausch des neuen



Elektromotors an eine Fachfirma zu vergeben. Das fehlende Wissen der Beteiligten um Fragen zur Ausrichtung und Anpassung des mechanischen Wellenantriebes war Grund für diese Entscheidung! An einem nasskalten Tag im Spätherbst wurde unser altgedienter Elektromotor schließlich in den Kupferschrotthimmel geschickt. Keiner wollte dieses Meisterwerk an „Elektromaschinenbaukunst“ noch haben, eigentlich schade....

Der Prüfungstermin rückte näher und die Arbeiten folgten nun Schlag auf Schlag. Schnell konnten wir dem neuen Motor erste Lebenszeichen entlocken. Aber obwohl wir es uns mit heißem „Kinderpunsch“ so gemütlich wie möglich machten und ein Montagezelt nebst Gasheizung für die nasskalten Hände eine Wohltat waren, erreichte unsere Laune in diesen Wintertagen einen Tiefpunkt.....der Neue wollte einfach nicht seine wahre Stärke zeigen!

Viele Telefonate und Diskussionen später, tauschte der Hersteller unseren Frequenzumrichter und siehe da, der Übeltäter war gefunden und unser Ziel erreicht!



Mit diesem Bericht konnte ich dem interessierten Leser nur einen kleinen Teil der Geschichten rund um diese Arbeiten nahebringen. Es gibt noch vieles zu erzählen und ich freue mich auf Ihr weiteres Interesse. Ich Blicke mit Freude und Zufriedenheit auf die letzten Monate zurück, Danke allen Beteiligten und wünsche uns einen störungsfreien Betrieb...

Achten Sie doch mal auf das „neue Schnurren und Klacken“, wenn Sie Ihr Boot slippen und denken dabei vielleicht mal an die Jungs. Sie haben Ihre Prüfung bereits erfolgreich gemeistert und ernteten viel Lob für Ihr Engagement. Ich würde mich freuen, wenn unser Projekt ein kleiner „Steigbügel“ für Ihren zukünftigen Lebensweg sein konnte...

Freundlichst Ihre Hartmut Assenmacher im Februar 2020